

Sachbericht für das Aufenthaltsstipendium in Rotterdam auf Einladung der **Stichting Appendix Grafiek** im **Grafisch Atelier Minnigh**

29.5. - 26.6.2021

Mein Arbeitsvorhaben **Canopy [The Word for World is Still Forest]** hatte ich 2020 noch vor der Pandemie für Rotterdam entwickelt. Durch die Corona-bedingte Absage 2020 und die recht kurzfristige Möglichkeit zur Realisierung Ende Mai 2021 hatte sich mein inhaltlicher Fokus verändert und ich das Vorhaben mittlerweile spezifiziert. In meinem Gepäck befanden sich nun 80 Moose aus dem Archiv des Biologen und Naturschützers Reinhard Kempe die aus verschiedenen Habitaten Europas stammten. Kein willkürlicher, aber in gewisser Weise zufälliger und bereits unwichtig gewordener Ausschnitt seiner Sammlung getrockneter Moose, in Briefumschlägen geordnet und diese wiederum mit Ort, Datum und einigen Merkmalen der Fundstelle beschriftet. Die Fracht mit dem Arbeitstitel ***Schistostega pennata* - Das Leuchtmoo**s sollte mein Kompass für meine Zeit in Rotterdam sein - ein recht persönliches Objekt inmitten einer (mir) unbekannten Umgebung und internationalen Großstadt mit der Suche nach Anschlussmöglichkeiten und als Grundlage für ein originalgrafisches Künstlerbuch.

Cultural Campsite auf dem Gelände von De Kroon // Delfshaven





Terra uliginosa, 2020, FullHD-Video, Loop // De Aanschouw, 10.7. - 17.7.2021, kuratiert von Judy van Luyk

Nach der vorgeschriebenen 5-tägigen Quarantäne im geräumigen Apartment des Goethe-Instituts begann ich zunächst damit, meine Ausstellung im **De Aanschouw** vorzubereiten. Grundlage hierfür war die Arbeit **Terra uliginosa** aus dem Jahr 2020, in der ich über 500 Dias aus dem oben genannten Archiv digitalisierte und bereits mehrmals in Deutschland in Form einer Hinterglas-Projektion gezeigt hatte. Der Ausstellungsraum des De Aanschouws, eine 120 x 80 x 40 cm große Außenvitrine machte es allerdings notwendig, die Arbeit für die Präsentation auf einem Screen anzupassen und eine Art Passepartout für diesen zu schneiden. Wesentlich wurde für mich jedoch die Erweiterung der Arbeit um ein selbst produziertes und gedrucktes Heft mit über 260 Schlagwörtern aus der Diasammlung, welches ich speziell für die Ausstellung entwickelte. Das kleinformatige Heft, das wie eine Art Inhaltsverzeichnis, Wissenssammlung und zufälliges Poem fungiert, lag für die Besucher:innen der Eröffnung in einer 60er Auflage zum Mitnehmen bereit.

Danach widmete ich mich ausführlich der mitgebrachten Moossammlung, begann diese zu sichten und auf einem Leuchttisch zu fotografieren und zu digitalisieren. Es folgten weitere Schritte der digitalen Bearbeitung mit dem Ziel, Druckvorlagen für die

Risographen zu entwickeln. Die Risographie, ein spezielles Druckverfahren zwischen A3-Kopierer und Siebdruck, sollte für die nächsten knapp 3 Wochen mein Experimentierfeld sein. Das **Grafisch Atelier Minnigh** ist im Westen der Stadt bei Delfshaven gelegen und verfügt über mehrere Hochdruckpressen, Risographen, einen Lithographie-Arbeitsplatz sowie weitere Maschinen für Handsatz und Monotypie. Es hat seit gut 2 Jahren seinen Platz im **De Kroon** gefunden, einem ehemaligen Elektrowerk direkt am Wasser mit diversen Studios, Ateliers und Arbeitsplätzen aus der Kreativbranche sowie weiteren Kleinunternehmen. Hier kann man 24/7 arbeiten und wichtigster Ansprechpartner ist Wilco als Werkstattleiter und Keyholder des Ateliers, sowie die anderen Keyholder Esther, Nina van den Broek, Karin Voogd, Alexandra Roozen und Michelina. Als Keyholder kann man jederzeit in der Grafikwerkstatt arbeiten, für Interessierte besteht die Möglichkeit, sich stunden- bzw. tageweise in der Werkstatt einzumieten. Das gesamte Team der Keyholder strukturierte die Werkstatt gerade um und optimierte die Arbeitsplätze, war jederzeit ansprechbar, ausgesprochen hilfsbereit und interessiert.

Parallel zu meiner druckgrafischen Arbeit an den Risographen des Ateliers Minnigh und der digitalen Arbeit am Rechner besuchte ich verschiedene



Ausstellungsorte, Galerien, Museen, Atelierhäuser und Off-Spaces, die nach den Corona-bedingten Schließungen langsam wieder öffneten. Einige wurden mir empfohlen und andere entdeckte ich im Kontext meiner Arbeit, wie die Ausstellung *Garden State* in der **Garage Rotterdam** und *Trade Winds in the Age of Underwater Currents* in **A Tale of A Tub**. In der Kunstszenen der Niederlande spielen Fragen nach Koexistenz von Mensch und Natur/Umwelt schon länger eine wichtige Rolle und dies war auch in verschiedenen Gesprächen mit Künstler:innen wie Karin Voogd, Julian Grossmann, Simon Kentgens und Kathrin Wolkowicz vom Goethe-Institut immer wieder Thema. Darüber hinaus auch die Aspekte *Publishing as Artistic Practice/Self Publishing* und *Curating as Artistic Practice*, die in den Niederlanden zu einem ganz anderen Selbstverständnis und einer anderen künstlerischen Praxis führen als in Deutschland. Der **PrintRoom Rotterdam**, ein Ort für Künstlereditionen, Künstlerbücher und Self publishing, der dies anschaulich belegt, wurde während meines Aufenthaltes zu einem wichtigen Anlaufpunkt für mich.

Insgesamt bot mir das Arbeitsstipendium die Möglichkeit, einen kurzen Einblick in die diverse Kunstszenen Rotterdams zu bekommen, verschiedene Aspekte

oben: Grafisch Atelier Minnigh Abschlusspräsentation
unten: PrintRoom Rotterdam, © PrintRoom // unten: Grafisch Atelier Minnigh Abschlusspräsentation

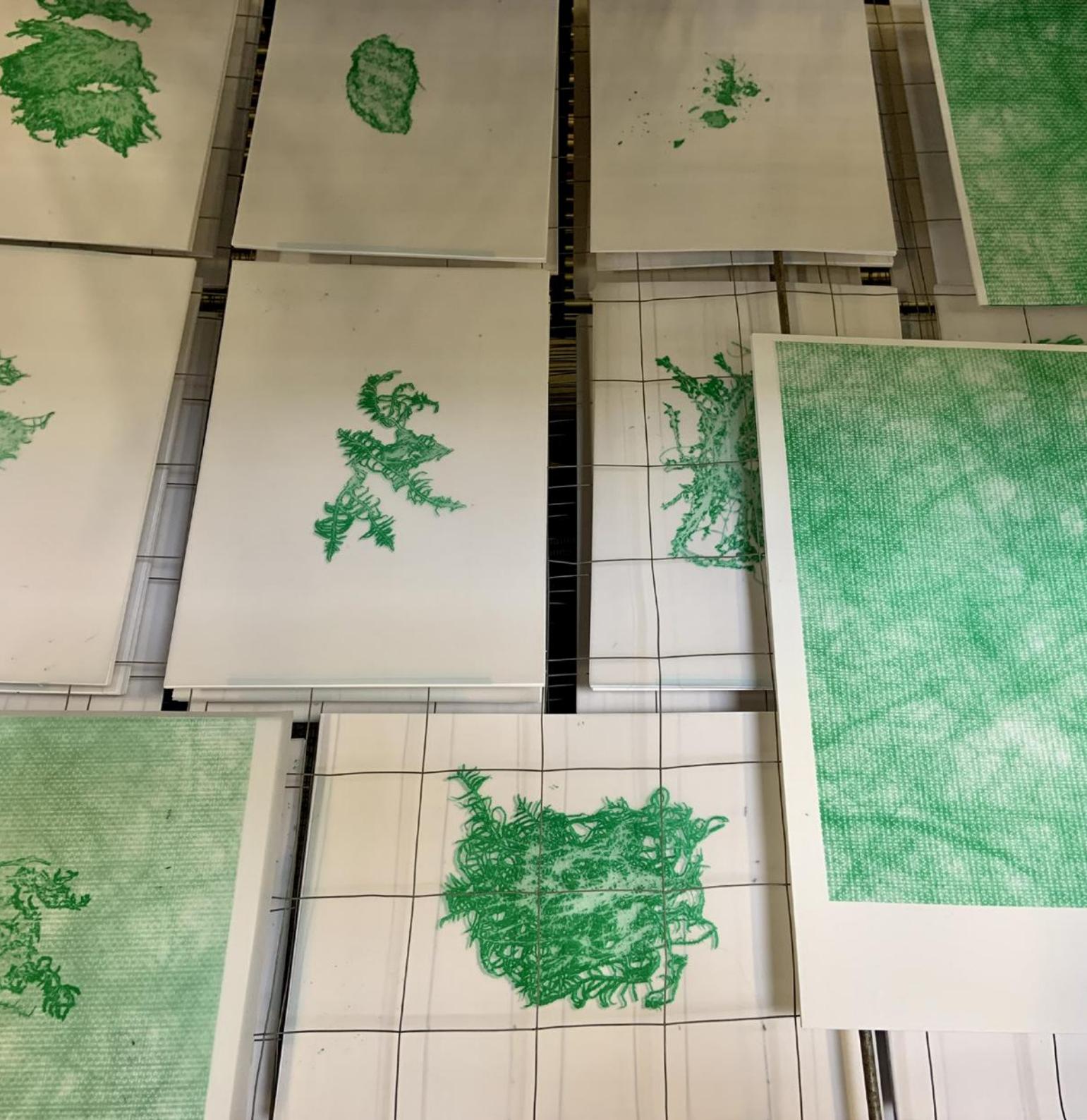


künstlerischer Praxis in den Niederlanden kennenzulernen und mein Projekt eines originalgrafischen Künstlerbuches zu bearbeiten, zu diskutieren und weiter zu entwickeln. Das war sehr bereichernd und wertvoll. Jedoch ist die Aufenthaltsdauer von nur einem Monat deutlich zu kurz und so konnte ich mein Vorhaben nur bis zu einem gewissen Punkt vorantreiben und nicht abschließend fertigstellen. Dies ist gerade für den Bereich der Druckgrafik nicht unproblematisch, da die Bedingungen in anderen Werkstätten zu anderen Ergebnissen führen und man nicht nahtlos die Arbeit fortsetzen kann. Für die kommenden Resident:innen empfehle ich dringend die Aufenthaltsdauer auf zwei Monate zu verlängern.

Das **Goethe-Institut Rotterdam** ist ein wunderbarer Host und Teil der gut vernetzten Kunstszenen der Stadt. Vielen Dank an das Team, speziell an Claudia Curio und Kathrin Wolkowicz! Vielen Dank auch an Wilco, Nina und Karin vom **Grafisch Atelier Minnigh** und Martin Chidiac sowie Ramona Eichler vom **Kulturamt der Landeshauptstadt Dresden!** Als wichtiges Bindeglied und Vermittler und immer um das Wohlsein der Künstler:innen in Rotterdam besorgt ist das **CBK-Rotterdam**: Herzlichen Dank an Ove Lucas!

Andreas Kempe

Schistostega pennata - Das Leuchtmooos, Risographien





Andreas Kempe Terra uliginosa De Aanschouw, Rotterdam (NL) 10.6.-17.6.2021, curated by Judy van Luyk, Terra uliginosa, 2020, FullHD-Video, 65:36 min, Loop of 523 slides from the archive of biologist and environmentalist Reinhard Kempe, *S / Schlagwörter*, fig. 1 - 263: Domänenfläche, Einsatz, Herbst, Entlastung, Wasserschutzgebiet, feuchte Wiesenecke, Bachlauf, Stauden-Gebüsch, Vegetation, Wespenspinne, Abfälle, Löwenmaul, Silbergrasflur, Lungenenzian, Quellen, Quellbach, Bruchwald, Moorkoppel, Entkesselung, Wiesentümpel, Freimähnen, Teilaspekt, Tümpel, Mahd, Entschlammung, Aushub,

